

8. bis 14. Januar 2010: Neuschnee und Wind vor allem im Süden. Dadurch dort zeitweise sehr heikle Lawinensituation. Im Norden weitere langsame Abnahme der Lawinengefahr. Reif- und Raureifbildung im Bereich einer Hochnebeldecke

In dieser Wochenberichtsperiode gab es eine recht deutliche Aufspaltung der Lawinengefahr in Nord und Süd. Während die Lawinengefahr im Norden täglich wegen der tiefen Temperaturen sehr langsam abnahm, stieg sie im Süden markant an. An den ersten Tagen der Wochenberichtsperiode war die Lawinengefahr in den südlichen Gebieten, vor allem am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm und südlich davon, „erheblich“ (Stufe 3), „schrammte“ sogar an der Lawinengefahrenstufe „gross“ (Stufe 4) für das Schneesportgelände.

Das Tief „Daisy“, das vor allem in Teilen Deutschlands und Grossbritanniens den Verkehr zum Erliegen brachte, hatte in der Schweiz kaum grössere Auswirkungen auf die Witterung (vgl. Abb. 1 + 2).

Das Wetter nach dem Schneefall im Süden ...



Abb. 1: Das Wetter und die Winterstimmung im Simplongebiet nach dem grösseren Schneefall vom Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Januar morgens im Süden. Das Bild trägt etwas. Beim Begehen des freien Geländes wurden zahlreiche „Wumms“ gehört und Risse erzeugt. (Foto: SLFM. Marty, 10.01.2010).

... und zur gleichen Zeit im Wallis und im Norden.



Abb. 2: Raureifbildung vor allem im Bereich der (Hoch-) Nebeldecke sowohl im Wallis als auch in den Gebieten am Alpennordhang (Foto: V. Bettler, 09.01.2010)

Wetterentwicklung

Freitag, 8. bis Sonntag, 10. Januar: 30 bis 50 cm Neuschnee, lokal bis 60 cm am Alpensüdhang und in den angrenzenden Gebieten. Dies zeitweise bis in tiefe Lagen. Im Norden am Sonntag ausgeprägte Hochnebeldecke.

Durch die in den drei Tagen mit einer Südwest- bis Südströmung herangeführten Schneemengen (Abbildung 3) kam der Schwerverkehr Süd – Nord am Freitag praktisch zum Erliegen. Die Südwinde waren während der Niederschlagsperiode besonders am Alpenhauptkamm zeitweise stark und führten dadurch zu einer ausgeprägten Verfrachtung des lockeren Neuschnees. Die vor allem am Freitag tagsüber recht intensiven Schneefälle von gebietsweise bis zu 40 cm, die in mässiger Intensität bis am Sonntagmorgen anhielten, führten entlang des Alpenhauptkammes und südlich davon am Wochenende in den Schneesportgebieten zu einer sehr heiklen Lawinensituation. In den nördlichen Gebieten blies vorwiegend entlang des nördlichen Alpenkammes im Westen und in den zentralen Gebieten zeitweise ein starker und sehr böiger Südwind. Weil kaum Neuschnee lag blieben die frischen Triebsschneeansammlungen eher unter einer kritischen Grösse. Der Norden und das Wallis lagen aber sowohl am Samstag, insbesondere aber am Sonntag, 10.1. unter einer am Sonntag auf rund 1800 bis 2000 m liegenden Hochnebeldecke. Es bildete sich dort verbreitet Oberflächen- und Raureif (vgl. Abbildung 2). Darüber war es im Norden sonnig.

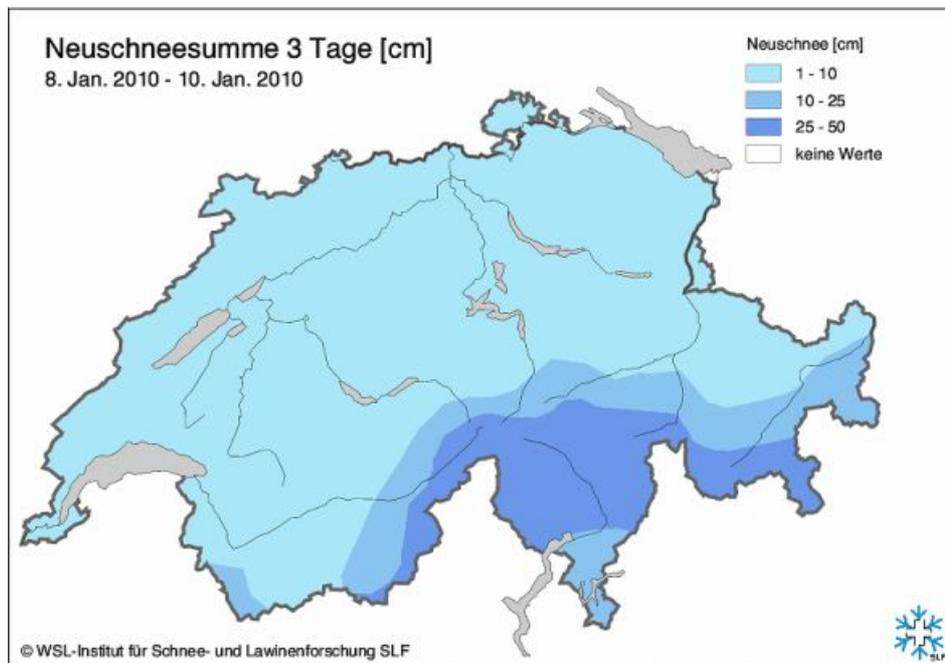


Abb. 3: Neuschneesummen von drei Tagen am 10. Januar morgens um ca. 08.00 Uhr im Gebiet der Schweizer Alpen. Die grösseren Neuschneemengen beschränkten sich fast ausschliesslich auf den Alpensüdhang und den angrenzenden Alpenhauptkamm. Gemessen wurden die Summen von den BeobachterInnen auf Vergleichstationen (Flachfeldern) des SLF sowie an automatischen IMIS-Stationen der Kantone.

Montag, 11. bis Donnerstag, 14. Januar: Wechselhaftes Wetter im Norden, Wetterberuhigung im Süden

Am Montag, 11.01. lag die Hochnebeldecke am Alpennordhang auf etwa 1600 m. Darüber war es, ausser im Osten, mehrheitlich sonnig. Im Süden klarte der Himmel langsam auf. In der Nacht auf Dienstag, 12.01. fielen im Norden 5 bis 10 cm Schnee, tagsüber war es meist sonnig. Am Mittwoch, 13.01 war der Himmel meist bewölkt, im Westen und Norden schneite es zeitweise. Im westlichen und im nördlichen Unterwallis fielen 10 bis 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten fielen wenige Zentimeter oder es blieb trocken. Auf Donnerstag erhielten der Alpennordhang und das Wallis wiederum verbreitet 5 bis 10 cm Schnee. Gebietsweise, vor allem im Westen, insbesondere im westlichsten Unterwallis fielen bis 30, lokal auch bis 40 cm Schnee. Tagsüber war es wieder sonnig. Die Mittagstemperaturen bewegten sich auf 2000 m während der ganzen Periode im Bereich von minus 2 bis minus 7 Grad.

Schneedecke

Die Schneedecke wies vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens, ein schwaches, lockeres Schneedeckenfundament mit vielerorts eingelagertem Tiefenreif (Becherkristalle) auf. Die zeitweise tiefen Temperaturen bis in tiefe Lagen in den nördlichen Gebieten führten aber auch dazu, dass mittlere und oberflächennahe Schichten zunehmend durchfroren und sich Krusten und leicht verfestigte Schichten aus ehemaligem Triebsschnee teilweise sogar wieder in eher lockere Schichten (kantige Kornformen) umwandelten. Entlang des Alpenhauptkammes waren es vor allem frische Triebsschneeansammlungen und der Neuschnee, welche mit den älteren Schichten noch ungenügend verbunden waren. Diese bildeten die Hauptgefahr und führten teilweise zu spontanen Lawinnenniedergängen.

Die Schneehöhen auf 2000 m geben ein Fleckenmuster (vgl. Abbildung 4). Auf den Vergleichsstationen liegen die aktuellen Schneehöhen vor allem am Alpennordhang und im zentralen Wallis mit 50 bis 80 Prozent deutlich unter den langjährigen Mittelwerten. Überdurchschnittlich sind bei diesem Vergleich die Schneehöhen am Alpenhauptkamm vom Mischabelgebiet bis ins Unterengadin und südlich davon mit 140 bis 200 Prozent. Im westlichsten Unterwallis liegen die Schneehöhen mit 120 bis 135 Prozent auch noch über den langjährigen Mittelwerten.

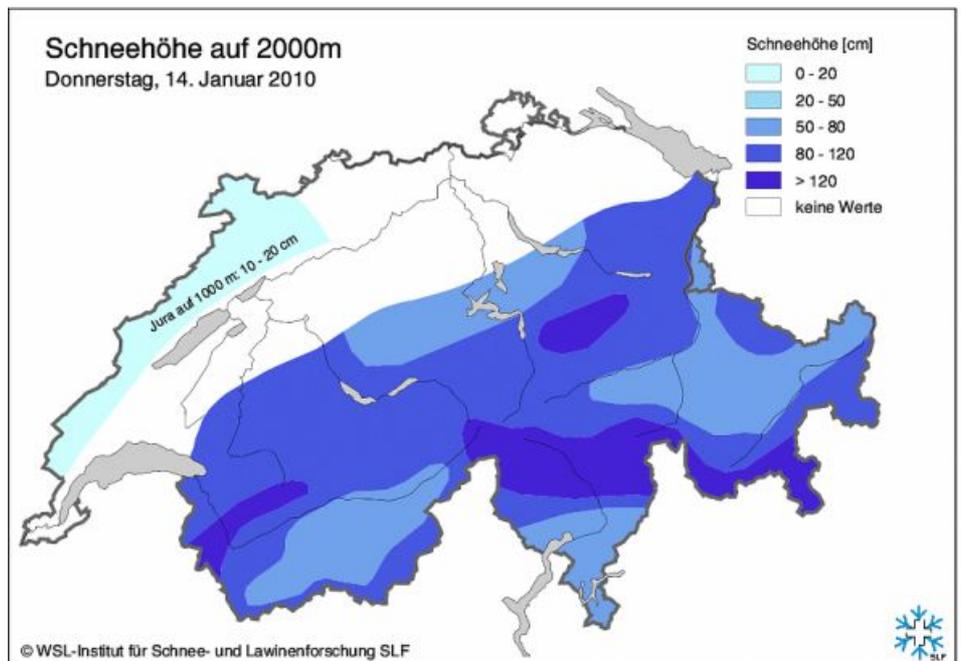


Abb. 4: Schneehöhen auf 2000 m, gemittelt aus automatischen IMIS-Schneemesstationen der Kantone und SLF Vergleichsstationen im Höhenbereich von 1600 – 2400 m.

Lawinenaktivität und Unfälle

Vor allem aus den Gebieten des zentralen Alpenhauptkammes und dem Berninagebiet wurden uns zahlreiche teils spontane und künstlich ausgelöste Lawinen gemeldet. Sicherungsdienste und vorsichtig agierende Tourengänger meldeten uns aus diesen Gebieten zusätzlich viele Setzungsbrüche („Wumms“) und Rissbildungen bei Begehungen.

Die Tourengänger hielten sich in diesen Gebieten vorwiegend unter der Waldgrenze auf, weil sie sich (richtigerweise) nicht höher hinauf wagten. In den übrigen Gebieten war die Lawinensituation mehrheitlich günstig und die Tourentätigkeit aufgrund der Wetterverhältnisse eher bescheiden. Deshalb wurden auch kaum Lawinen gemeldet. Die Lawinengefahr nahm bis am Donnerstag kontinuierlich aber langsam ab.

Eine Lawinenunfallmeldung erreichte uns am Dienstag, 12.01. Ein Freerider löste im Gebiet Älpetligrat, Gemsstock, Andermatt auf rund 2600 m an einem Nord-Nordosthang eine Schneebrettlawine aus (Abbildung 5). Der Schneesportler wurde mitgerissen aber nicht verschüttet. Er kam mit dem Schrecken davon. Die Liste mit den tödlich verlaufenen Lawinenunfällen musste glücklicherweise nicht erweitert werden.



Abb. 5: Eine, von einem Freerider am 12. Januar an einem Nord-Nordosthang auf rund 2600 m ausgelöste Lawine im Gebiet Älpetli, Gemsstock, Andermatt. Der Glückliche wurde nicht verschüttet und kam mit dem Schrecken davon. (Foto: C. Daniöth, 12.01.2010)

Bildgalerie



Hochnebeldecke im Gebiet Valzeina, Prättigau GR. Im Hintergrund sind die Churfürsten SG sichtbar (Foto: M. Balzer, 08.01.2010).



Schneewächte am Scamerspitz im Prättigau GR. Die Winderwirkung und die Triebschneeansammlungen sind sehr schön erkennbar (Foto: M. Balzer, 08.01.2010).



Raureifbildung im Bereich der Hochnebeldecke am 8. und 9. Januar im Gebiet Valzeina, Prättigau GR (Foto: M. Balzer, 09.01.2010).



Interessante und faszinierende Raureifstrukturen an feinen Drähten; Valzeina, Prättigau GR (Foto: M. Balzer, 09.01.2010).



Bietschhorn im Wallis, vom Simplonpassgebiet aus aufgenommen. Nach Wind und Schneefall klarte der Himmel am Sonntag auf (Foto: SLF/M. Marty, 10.01.2010).



Simplon Hospiz (das grosse Gebäude) im Wallis, aufgenommen von Osten. Ganz recht ist das Tochuhorn und ganz links das Galehorn erkennbar (Foto: SLF/M. Marty, 10.01.2010).



Vom Standort unterhalb des Curver Pitschen im Oberhalbstein GR in Richtung Süden, talaufwärts. Der Windeinfluss ist gut erkennbar und die daraus entstehenden Triebschneeanisammlungen abschätzbar (Foto: SLF/M. Phillips, 12.01.2010).



Carraye et Plan Moussu. Profil de la pointe du Van à Trient, VS (photo: J.-L. Lugon, 11.01.2010).



Col Fénestral, Fontanabran, Emaney, Golette VS. Sur l'arête des Rochers Rouges 2678m conduisant à la pointe de Fontanabran (photo: J.-L. Lugon).



Col Fénestral, Fontanabran, Emaney, Golette VS. Les Chalets D'Emaney 1856m, entourés des avalanches du 31 décembre 2009, dues au fortes précipitations sous forme de pluie (photo: J.-L. Lugon, 12.01.2010).



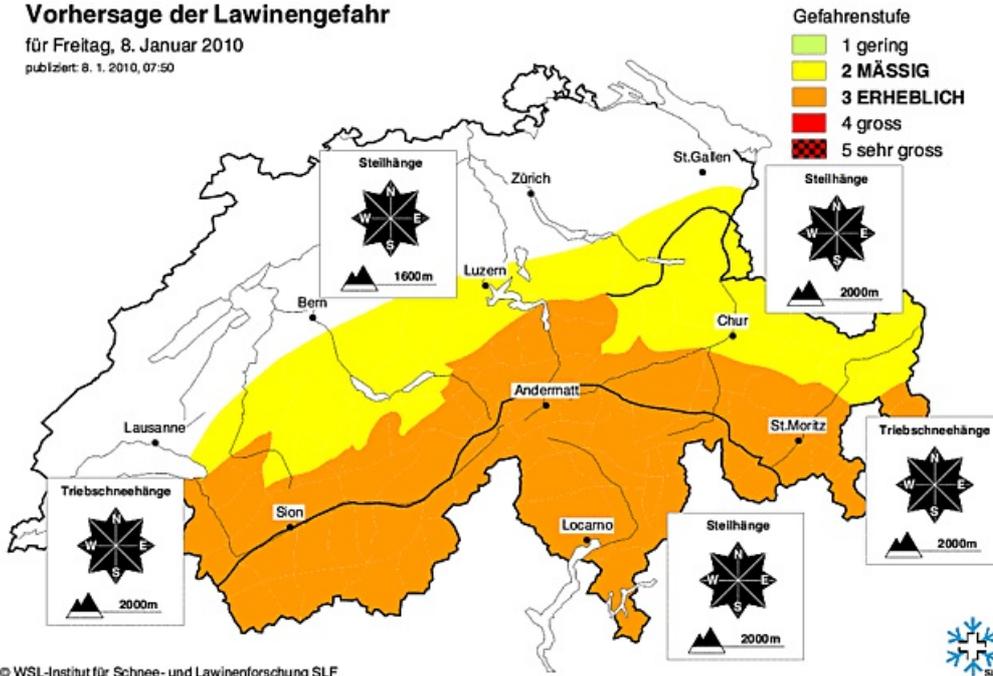
Col Fénestral, Fontanabran, Emaney, Golette VS. Descente en fin de journée sur Plan Moussu derrière le col de Golette (photo: J.-L. Lugon, 12.01.2010).

Gefahrenentwicklung

Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 8. Januar 2010

publiziert: 8. 1. 2010, 07:50

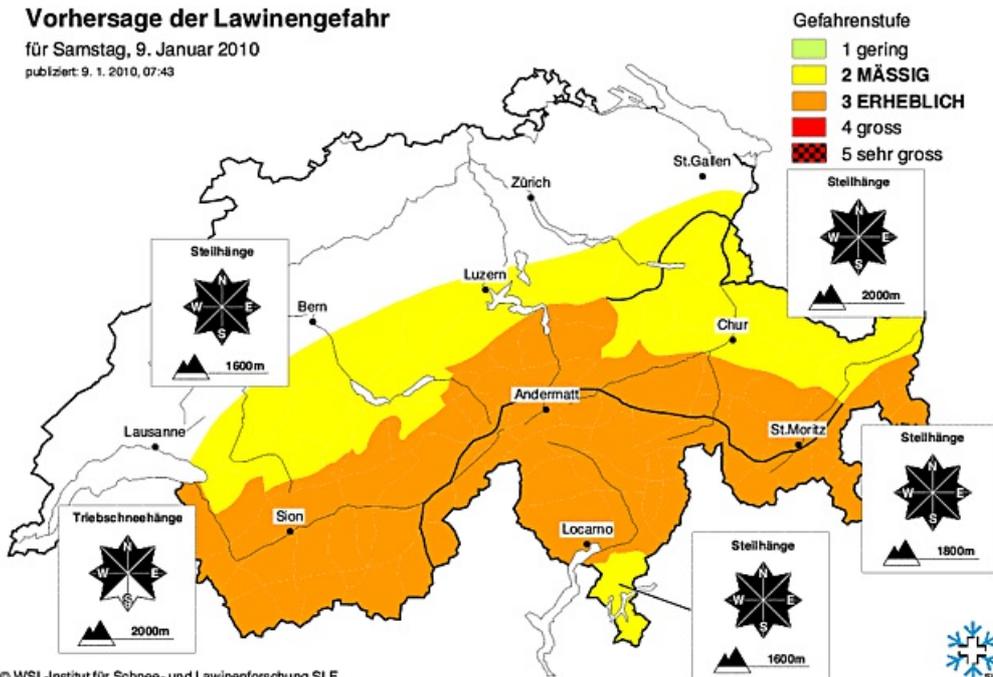


© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 9. Januar 2010

publiziert: 9. 1. 2010, 07:43



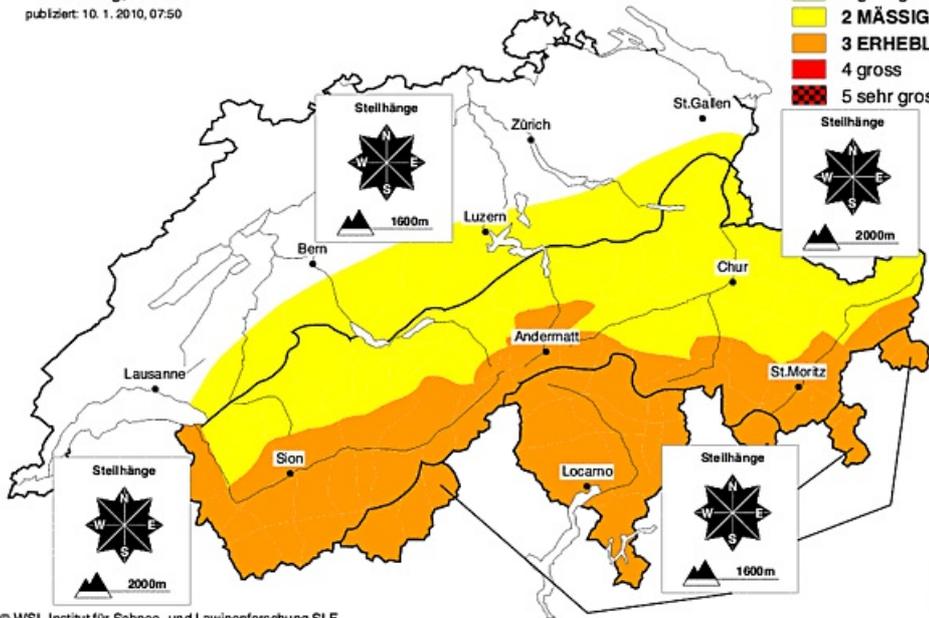
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 10. Januar 2010

publiziert: 10. 1. 2010, 07:50

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



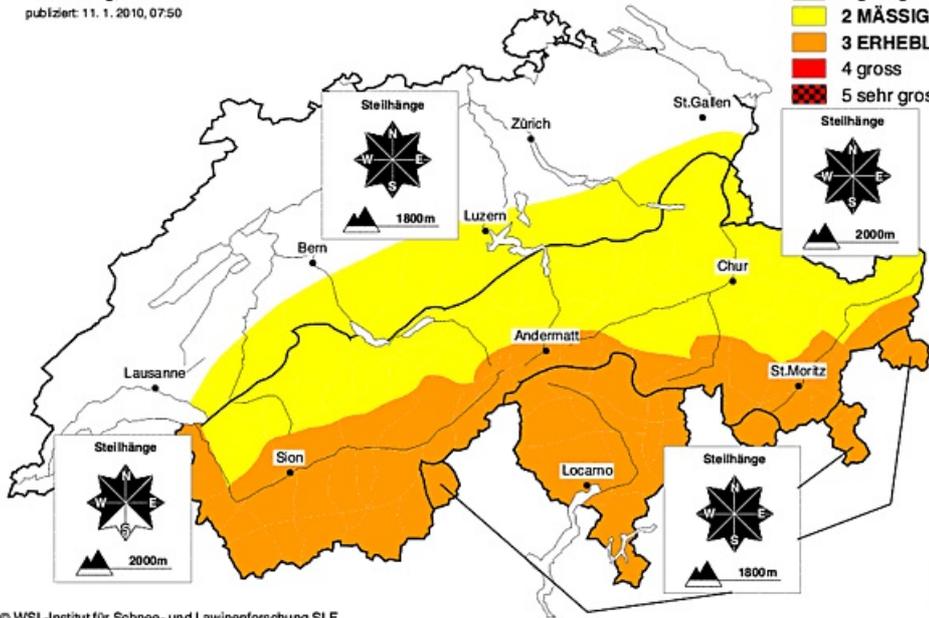
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 11. Januar 2010

publiziert: 11. 1. 2010, 07:50

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



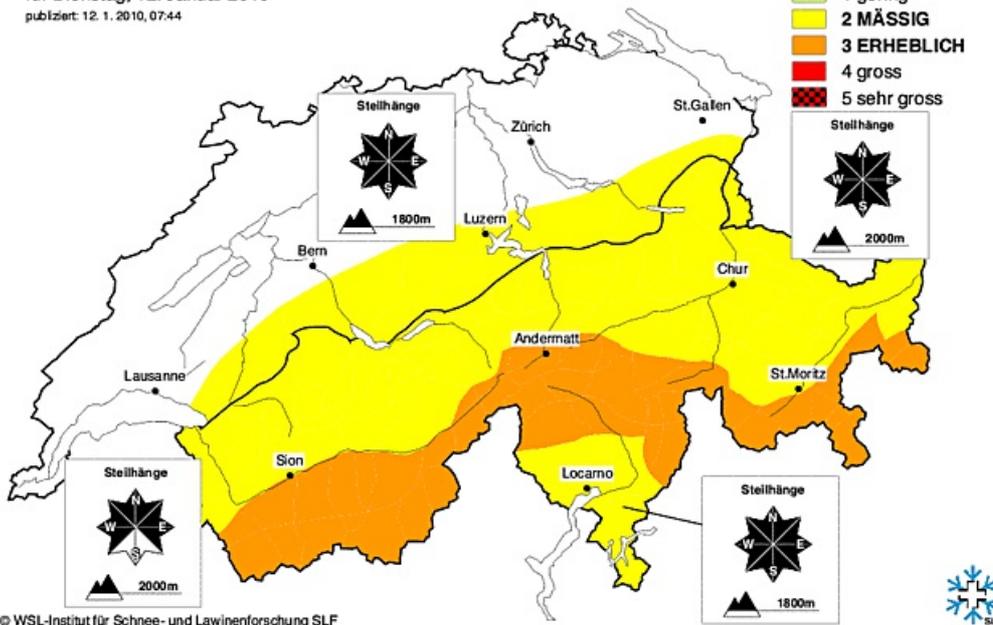
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Dienstag, 12. Januar 2010

publiziert: 12. 1. 2010, 07:44

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



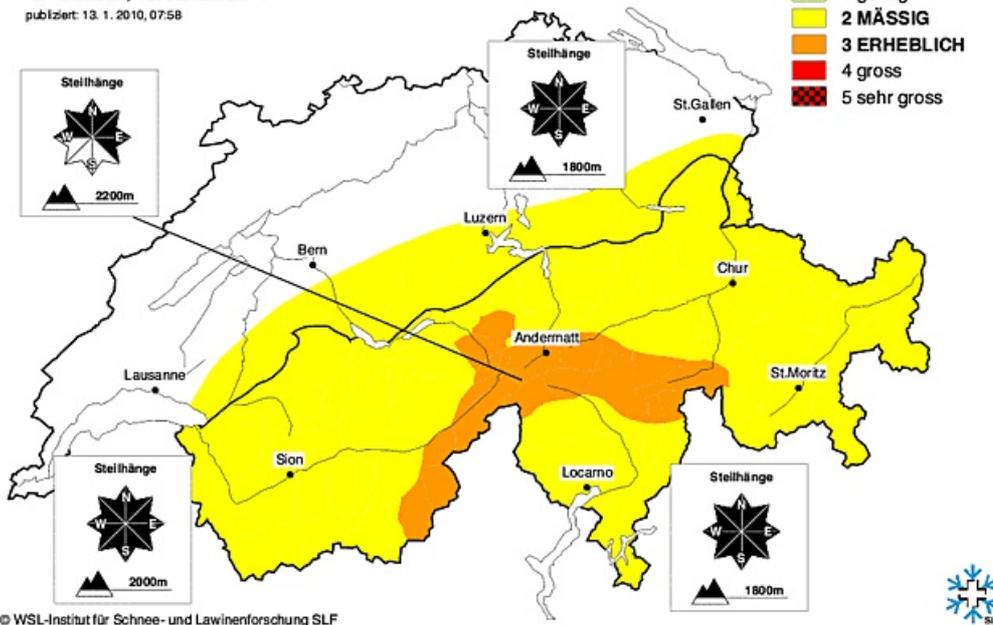
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 13. Januar 2010

publiziert: 13. 1. 2010, 07:58

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 14. Januar 2010

publiziert: 14. 1. 2010, 07:49

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

